

Von unserer Krankenkasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 47

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Kindes, b. Zwei- und dreikursige Sekundarschule, c. Vertretung der Lehrerschaft in den Schulbehörden, d. Fortbildungsschule und e. Fachinspektorat. Referent war Erziehungsrat Biroll. Die Diskussion war loyal und ergiebig. Beschlüsse anzuführen sind wertlos. Es sprechen noch viele Instanzen.

Eine Bezirkskonferenz. In Mels — St. Gallen — tagte die Lehrerschaft des Oberlandes. Frä. Bürke hielt ein zeitgemäßes Referat über Jugendsfürsorge und Fortbildung der weiblichen Jugend. Es wurde hierbei besonders der praktischen Betätigung der Mädchen in der Haushaltung, im Blumen- und Gemüsebau durch Einrichtung von Kursen, wie dies bereits in einigen Fortbildungs- und Realschulen des Kantons praktiziert wird, das Wort geredet.

In zweiter Linie kamen zur Sprache einige Wünsche der Lehrerschaft betreffend vermehrter Schulinspektion von Seite der Herren Bezirksschulräte behufs gerechter Beurteilung von Schule und Lehrern und Abfassung der Schulberichte. Wenn auch nicht in allen Punkten den Wünschen der Lehrer zugestimmt wurde, so fand doch das an sich heikle Thema einen allgemein befriedigenden Abschluß.

4. Wiedereinführung der „Schultagen“ in England. Die Schulbehörden Londons haben beschlossen, die längst nicht mehr zur Anwendung gebrachte Strafe der körperlichen Züchtigung in den Primarschulen wieder einzuführen. Man beweist in England viel gesunden Sinn und geht mit gutem Beispiele voran.

* Von unserer Krankenkasse.

In diesen Tagen bildet das Thema „Krankenkasse“ ein ständiges Repertoire in Presse, Versammlungen und in öffentlichen und privaten Diskussionen. Mit dem bevorstehenden Inkrafttreten des eidgen. Krankenversicherungsgesetzes beginnt eben in genannter Materie im Schweizerlande eine neue Epoche. Es ist erstaunlich, welch' fieberhafte Anstrengungen alte und neuerrichtete Kassen z. B. entfalten, um möglichst viele Mitglieder „Papa“ Bund bei der Auszahlung der „Prämienrappen“ präsentieren zu können. Eintrittsformularen, Statuten und zügig geschriebene Programme fliegen auch uns Lehrern aufs Pult. Wir sind nicht lange im Unklaren, welcher bewährten Institution wir beitreten sollen. „Unsere Krankenkasse“ hat sich durch ihre stille, gesegnete Wirksamkeit in so mancher Lehrersfamilie das volle Vertrauen erobert. Auch das bald zu Ende gehende Rechnungsjahr schließt sich diesbezüglich seinen Vorgängern würdig an. Da und dort hat unsere Krankenkasse wieder sehr viel zur Linderung beigetragen. Lange Krankheitsmeldungen langten glücklicherweise nicht ein; dank dieser erfreulichen Tatsache wird sie recht gut abschließen, so daß der Fond gegen die Fr. 10,000 rücken wird. Also hinein in unsere Krankenkasse!